

**Objektnummer** 25

---

**Strasse/Situation** **Benennung**  
Landstrasse 25 Wohnhaus

---

**Parzellennummer** **Assekuranznummer**  
129 78

---

**Ortsbildinventar 1993** **Ortsbildinventar 1978**  
Erhaltenswert, Kategorie 2 nein

---

**Überarbeitetes Ortsbildinventar 2009** **Erhaltenswert**

---




**Bewertung nach Kriterien:** (maximal 3 Punkte)

Architektonische Qualität	●●	In seiner Grundsubstanz ein wohlproportionierter, klassizistischer Bau.
Originaler Zustand	●●	Teilweise etwas beeinträchtigt, vor allem die Fenster in der Sockelzone sowie der Garagenanbau.
Geschichtliche Bedeutung	●●	Auffälliger Bau mit gekapptem Terrassendach.
Identitätsfaktor	●●	Aufgrund der geschichtlichen Bedeutung.
Ortsbaulicher Stellenwert	●●●	Wichtiges Gebäude in der langgezogenen Kurve.

## Daten

Erbaut 1876 von Gemeinderat Scherrer-Völkin.

## Ortsbildlicher Kontext

Das auf der Westseite der Landstrasse, gegenüber der Einmündung der Bahnhofstrasse gelegene Gebäude verfügt über einen hohen Situationswert; vor allem im Kontext mit seinem Nachbarn zur Rechten, Haus Nr. 27, und dem schräg vis-à-vis erbauten Eckgebäude Nr. 26 mit seiner charakteristischen Dachlandschaft.

## Beschreibung

Über langrechteckigem Grundriss (fünf auf drei Achsen) dreistöckig erbautes Wohnhaus mit massivem Sockelgeschoss und gestrickten Obergeschossen, die 1919/20 letztmals verändert wurden. Der Sockel ist verputzt, die Obergeschosse sind rundum geschindelt und hell gestrichen. Mit zwei Ausnahmen weisen sämtliche Fenster flachbogige Stürze auf und sind mit Jalousie-Schlagläden versehen. Die Maueröffnungen im Hochparterre sind gekoppelt, jene in den Obergeschossen einzeln verdacht. Prägnante Mittelachse mit vertieftem Eingang über Stufen, Windfang und Nussbaumtüre mit Applikationen. Inschrift über dem Türsturz: *18 MSH 76*. Vorkragende Dachuntersicht, Kassettenfüllungen, Zahnschnittfries und liegende Kniestockfensterchen.

Allgemein zu rustikaler Sockelverputz. Zwei langrechteckige Fenster auf der Sockel-Südseite (ehemalige Arztpraxis). Einstöckiger, flach gedeckter Garagenanbau auf der Nordseite. Dieser sollte bei einer Renovation nach Möglichkeit entfernt werden, um die ehemals singuläre Stellung des freistehenden Kubus wiederherzustellen.

## Erhaltungsumfang

Beibehaltung des äusseren Erscheinungsbildes: Fassadengliederung, Fenster mit Jalousieläden, Terrassendach.

## Literatur

JOHANN HOLLENSTEIN, *Aus der Geschichte von Bütschwil*, Bazenheid/Bütschwil 1979, Seite 282. – DANIEL STUDER, *Die Gemeinde Bütschwil – Ortsbilder und Bauten*, Bazenheid/Bütschwil 1993, Seiten 107-108.

